

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Inhalt	VII
Vorwort	IX
EINLEITUNG	1
I. VERSUCH ÜBER DIE THEORIE DER LITERARISCHEN REPORTAGE	19
1. Forschungsstand	19
2. Objektfixierung und Verdinglichung	38
3. Neue Sachlichkeit und Reportage	47
4. Abbildung in der Reportage	62
4.1. "I am a Camera" - Das Postulat der direkten Spiegelung	62
4.2. Kritik in der Photographenmetapher	72
4.3. Exkurs: Elemente der Fiktion in der Reportage	74
4.4. Reportage und literarische Fiktion	84
5. Pseudewissenschaft und Pseudekunst - Georg Lukács' Parforceritt	88
6. Aspekte der Gestaltung in der Reportage	96
6.1. Filigrane - Die Wahl des Wirklichkeitsausschnitts	97
6.2. "Ein Warenhaus voll Einzelheiten" - Gestaltung in der Reportage	104
6.3. Wer erzählt die Reportage?	110
6.3.1. Der Augenzeuge	110
6.3.2. Gedoppelte Mimesis - Kontrolle durch Subjektivierung	112
6.3.3. Der teilnehmende Beobachter	118
6.3.4. Das Prinzip 'Straße und Hausnummer' - Akkuratessse	120
7. Literarische Reportage und Zeitungsreportage	122
II. ZUR TRADITION DER LITERARISCHEN REPORTAGE IN DEUTSCHLAND	135
1. Abgrenzung - Die Vorläufer bis 1800	135
1.1. Exkurs: "London und Paris"	149
2. Georg Forster und Johann Gottfried Seume - Reisebericht oder Reportage?	155
3. Flaneure und Chiffoniers: Ludwig Börne und Heinrich Heine	177
4. Exkurs: Andere Paris-Korrespondenten (Donndorf, Schnitzler, Spazier)	206

VIII

	Seite
5. Die Anfänge der Sozialreportage in Deutschland: Georg Weerth	218
6. Reportage und Feuilleton	238
7. "Deine Sache ist's, die verhandelt wird..." Egon Erwin Kisch und die Reportage der zwanziger Jahre	249
7.1. Exkurs: Faschismus und Exil	286
8. Tendenzen der Gegenwartsreportage	294
8.1. Genre mit Pensionsberechtigung: Die Reportage der DDR	294
8.2. Die Reportage in der BRD: Günter Wallraff	305
8.3. "Ein Genre ohne Autoren?"	318
ANMERKUNGEN	328
LITERATURVERZEICHNIS	402